

18. März 2010

## **Interfraktioneller Antrag**

**der Mitglieder der Bezirksversammlung**

**Heinz-Werner Seier (CDU) und Fraktion, Helga Daniel (FDP) und Fraktion,  
André Schneider (SPD) und Fraktion, Susanne Zechendorf (GAL) und Fraktion,  
Vasco Schultz (DIE LINKE) und Fraktion**

### **Konjunkturprogramm II – Aktiver Lärmschutz Ring 3 Poppenbütteler Weg, Bereich Susebekweg / Brillkamp – Stellungnahme der Bezirksversammlung Wandsbek**

Die Bezirksversammlung Wandsbek möge beschließen:

Die Bezirksversammlung Wandsbek begrüßt die vorgesehenen aktiven Lärmschutzmaßnahmen am Ring 3 in Hummelsbüttel im Rahmen der Umsetzung des Konjunkturprogrammes II.

Die Bezirksversammlung schließt sich inhaltlich der Stellungnahme des Landesbetriebes Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) vom 5. März 2010 an und teilt das Fazit des LSBG, dass der geplante Lärmschutz am Poppenbütteler Weg sinnvoll und geboten ist.

Die Bezirksversammlung kommt nach ausführlicher Diskussion der ablehnenden Stellungnahme des Bezirksamtes Wandsbek vom 15.02.2010, welche am 4. März im Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Tourismus als TOP 6.4 behandelt wurde, übereinstimmend zu der Ansicht, dass die Abwägung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung Vorrang gegenüber den Belangen des Landschaftsschutzes und des Baumschutzes in dieser Angelegenheit besitzt.

Die Notwendigkeit des aktiven Lärmschutzes ergibt sich auch aus den geführten Gesprächen von Vertretern der einzelnen Fraktionen mit Anwohnern am Susebekweg als auch am Brillkamp, die ebenfalls dem Lärmschutz vor Landschafts- und Baumschutz oberste Priorität einräumen.

Es ist erklärtes politisches Ziel, durch geeignete und finanzierbare Lärmschutzmaßnahmen die Belastung von Anwohnern durch Verkehrslärmimmissionen zu verringern. Die vorgesehene Lärmschutzmaßnahme im Poppenbütteler Weg erfüllt die Anforderungen dieses politischen Zieles und sollte demnach umgesetzt werden.

Um die Landschafts-, Natur-, und Baumschutzrechtlichen Belange besser gewahrt zu wissen, sollen vor Ort so viele Bäume wie möglich erhalten bleiben. Deshalb empfiehlt die Bezirksversammlung die Umsetzung der Variante 2 des LSBG, wonach ca. 23 Bäume erhalten bleiben können.